

# Nachkriegsalltag in Ravensburg

Aus dem Tagebuch der Maria Müller-Gögler:

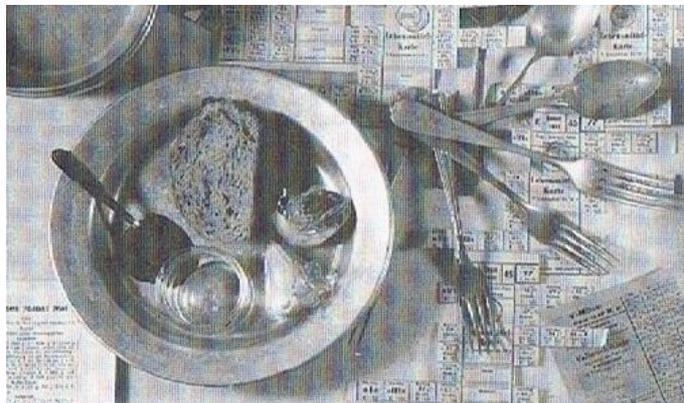
Januar 1946

Gestern wurden in vielen Lebensmittelgeschäften Austern verkauft. Die Franzosen haben einige Waggons bekommen, und da plötzlich laues Föhnwetter eintrat, fürchteten sie wohl, die Ware verdürbe und verkauften sie an die deutschen Geschäfte. Das Dutzend kostete 3,50 Reichsmark. Dabei munkelt man, dass das Brotgetreide auszugehen drohe, und wenn man nicht im Februar vom amerikanischen Gebiet Mehl bekomme, so werde der Mangel an Brot sehr ernst werden. Austern – aber kein Brot!

Kürzlich kamen im neuen Gymnasium für die Franzosen Kohlen auf Lastwagen angefahren. Da die Wagen langsam das Berglein hinauffahren mussten, machten sich einige kleine Buben einen Spaß daraus, die Franzosen, die droben saßen, zu necken, mit langen Nasen und ähnlichen Unarten. Die jungen Franzosen, selber noch halbe Kinder, warfen mit Kohlen auf die Bengel. Doch je mehr sie warfen, desto frecher wurden diese und steigerten ihre Bosheit von einem Wagen zum andern, ohne jede Angst vor den schwarzen Geschossen.

Als endlich der letzte Wagen vorüber war, sprangen sie flink nach Hause, holten Körbe und füllten die Kohlen, von denen die Straße vollgestreut war, hinein. Was das für eine Freude für die Mütter bedeutete, weiß nur der, der einen langen Winter lang ohne eine einzige Kohle auskommen musste, und dies müssen heuer hierzulande alle deutschen Familien, soweit sie nicht Franzosen im Quartier haben.

(Zitiert nach: EMMRICH, S. / BREUCKER, D. / EITEL, P. (Hgg.): 1945 – Kriegsende und Neubeginn. Das Jahr 1945 in Ravensburg, Weingarten und Umgebung, Ravensburg 1996, S. 77)



Tagesration für „erwachsene Normalverbraucher“ im Mai 1946: Brot (193,5 gr.); Fleisch (14,2 gr.); Fett (2,4 gr.); Käse (3,2 gr.) und Kartoffeln (460,0 gr.).

Zuteilungen von Teigwaren, Hülsenfrüchten, Suppenwürfeln, Eisen und Fisch konnten diese Ration ergänzen.

Foto: © Johannes Volz

## ZUM VERGLEICH

**Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. empfiehlt heutzutage folgende Mengen (pro Tag):**

GRUPPE 1 (Getreideerzeugnisse, Kartoffeln), z. B.:  
Brot: 200 – 300 gr. (4 – 6 Scheiben); Kartoffeln oder Teigwaren: 200 – 250 gr.

GRUPPE 2 (Gemüse, Salat): insgesamt 400 gr.

GRUPPE 3 (Obst): 2 – 3 Portionen (250 gr.) und mehr

GRUPPE 4 (Milch, Milchprodukte):  
Milch / Joghurt: 200 – 250 gr.; Käse: 50 – 60 gr.

GRUPPE 5 (Fleisch, Wurst, Fisch, Ei), **pro Woche**:  
Fleisch und Wurst: 300 – 600 gr.; Fisch: 70 – 150 gr.;  
Ei: bis zu 3 Stück (inkl. verarbeitetes Ei)

GRUPPE 6 (Fette, Öle):  
Butter, Margarine: 15 – 30 gr.; Öl: 10 – 15 gr.

GRUPPE 7 (Getränke):  
insgesamt 1,5 l, bevorzugt energiearme Getränke

(nach:  
<http://www.dge.de/modules.php?name=News&files=article&sid=415>; letzter Zugriff am 20.10.2012)



### Holzschuhe

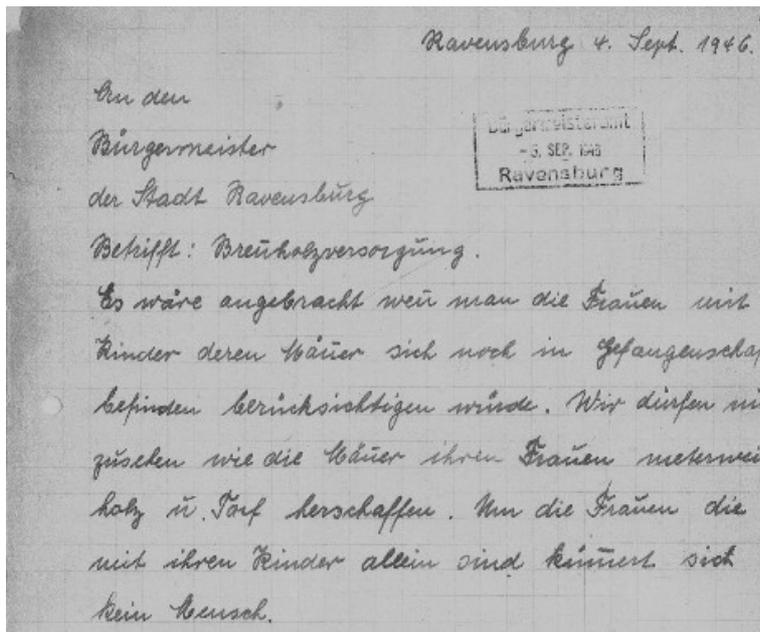
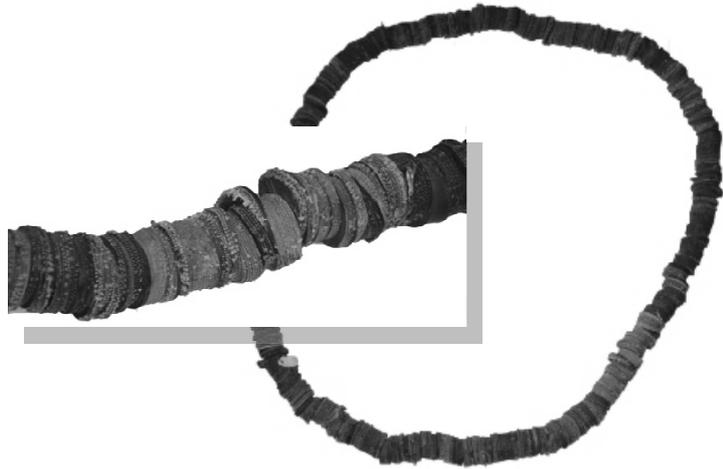
aus Ravensburg, vermutlich aus der direkten Nachkriegszeit. Obermaterial aus Lederresten und grober Leinwand (wohl aus Wehrmachtsbeständen). Die Schuhe stammen aus einem Ravensburger Gebäude, in dem ursprünglich eine Schuhmacherwerkstatt untergebracht war.

Foto: © Bauernhausmuseum Wolfegg

### Fahrrad-, „Reifen“

aus Gummischeiben, die vermutlich aus einem Autoreifen ausgestanzt, auf einen Draht aufgefädelt und über die Felgen gezogen wurden.

Fotos: © Bauernhausmuseum Wolfegg



### Anonyme Beschwerde

Abschrift:

Ravensburg 4. Sept. 1946.

An den  
Bürgermeister  
der Stadt Ravensburg  
Betrifft: Brennholzversorgung.

Es wäre angebracht wenn man die Frauen mit Kinder deren Männer sich noch in Gefangenschaft befinden berücksichtigen würde. Wir dürfen nur zusehen wie die Männer ihren Frauen meterweis Holz u. Torf beschaffen. Um die Frauen die mit ihren Kinder allein sind kümmert sich kein Mensch.

(© Stadtarchiv Ravensburg AI 2455)

- Haltet eure ersten Eindrücke vom Nachkriegsalltag in Ravensburg in Stichworten fest.
- Formuliert Fragen, die sich euch stellen bzw. die ihr einem Menschen der damaligen Zeit gerne stellen würdet.
- Überlegt, welche weiteren Quellen man zur Beantwortung eurer Fragen heranziehen müsste und wo man solche Quellen finden könnte.